

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Ortenauer Bote. 1896-1896 1856**

82 (17.10.1856)

# Der Ortenauer Bote.

## Verkündigungs-Blatt

für die

**Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork,  
Gengenbach, Haslach und Wolfach.**

**Nr. 82.**

**Offenburg, den 17. October**

**1856**

### Bekanntmachungen.

Offenburg. (Aufforderung.) No. 2114. Ludwig Spinner's Eheleute von Elgersweier, welche sich von Haus heimlich entfernt, und nach Amerika unerlaubter Weise ausgewandert sein sollen, werden hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen wieder zu stellen und über ihre Entweichung zu verantworten, ansonst sie wegen Landesflüchtigkeit ihres Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und der gesetzliche Vermögensabzug verfügt werden wird.

Zugleich wird deren Vermögen hinsichtlich des gesetzlichen Abzugs-Betrags mit Beschlagnahme belegt.

Offenburg, den 14. Oct. 1856.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Offenburg. (Verbeistandung.) No. 21007. Dem ledigen Florian Riefer von Bottenau wurde wegen Verstandeschwäche in der Person des Heinrich Männle ein gerichtlicher Beistand angeordnet, ohne dessen Mitwirkung derselbe die in R. S. 499 bezeichneten Rechtsbehandlungen nicht vornehmen darf; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 11. October 1856.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Offenburg. (Schuldenliquidation.) No. 21103. Vincenz Brischle's Eheleute von Weier beabsichtigen, mit ihren 5 Kindern nach Amerika auszuwandern. Zur Schuldenliquidation haben wir Tagsfahrt auf Dienstag den 28. October, Morgens 9 Uhr, anberaunt, in welcher etwaige Forderungen an dieselben geltend zu machen sind, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verholten werden könnte.

Offenburg, den 14. October 1856.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Offenburg. (Schuldenliquidation.) No. 21104. Der ledige Karl Rappeneder von Niederschopsheim beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Zur Schuldenliquidation haben wir Tagsfahrt auf Dienstag den 28. October, Morgens 9 Uhr, anberaunt, in welcher etwaige Forderungen an denselben geltend zu machen sind, ansonst ihnen von hier aus nicht mehr dazu verholten werden könnte.

Offenburg, den 14. October 1856.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Haslach. (Schuldenliquidation.) No. 7146. Die ledige Apollonia Müller von Mühlbach will mit ihrem 6 Jahre alten Kinde nach Amerika auswandern. Etwaige Forderungen an dieselbe sind in der auf Montag den 27. d. M., Vormittags 8 Uhr, anberaunteten Schuldenliquidations-Tagsfahrt bei Verlust der Rechtshilfe anzumelden.

Haslach, den 13. October 1856.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Krafft-Ebing.

Offenburg. (Retour-Briefe.) Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestell-

bar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf hastenden Tagen etc., hiemit aufgefordert.

Heinrich Braun in Karlsrube. Dr. Wilhelm in Straßburg. Fr. Schweiß in Paris. Raphael Fromberg in Niederschworstadt. Soldat Schüle in Ettlingen. Heinrich Gröber in Budenheim. A. Siebert in Helmlingen. Rad. Kornmaier hier. Rosine Trapp in Ettlingen. Oberhofgericht in Mannheim (zu frankiren).

Offenburg, den 15. October 1856.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

**Katastervermessung betr.** Die Gütereigenthümer der Gemarkung **M ü l l e n** werden hiermit benachrichtigt, daß die Grundstückspläne und das Güterverzeichnis dieser Gemarkung vom 22. October l. J. an, 6 Wochen lang zur Einsicht aller Betheiligten auf dem Rathhause in Müllen aufgelegt sind. An dem genannten Tage werden von Morgens 8 Uhr an auch die Güterzettel an die Grundeigenthümer ausgeheilt, und dieselben zur Empfangnahme auf das Rathhaus in Müllen eingeladen.

Badenweiler, am 8. October 1856.

Der Geometer

J. W. Muggenfuß.

[1] Gengenbach. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenwäldungen des Forstbezirks Gengenbach werden mit Borgfrist bis 1. Mai 1857 versteigert:

Montag den 27. October d. J.,

im District IV. Mooswald, Abtheil. 1. Neuberrschastwald, 6. Brückelwald, 7. Nagelwand, 9. Klauenwand und 12. Neuwald etc.:

21 buchene Nugholzklöße; 547 tannene Baustämme; 4502 tannene Säglöße; 227 tannene Stangen, zu Telegraphenstangen, Leiterbäumen und Gerüststangen tauglich; und in Abtheilung 2. Blechmatt und 4. Schäfersfeld: 1750 Stück tannene Baumpfähle; 17050 Stück tannene Rebstecken; 14325 Stück Bohnenstecken.

Dienstag den 28. October d. J.,

in den gleichen Abtheilungen:

52 Klafter buchenes Scheiterholz (Abtheil. 1); 622 do. tannenes Scheiter- und Brügelholz; 11625 Stück buchene, tannene und gemischte Wellen, sowie mehrere Loose Schlagraum.

An diesen beiden Tagen ist die Zusammenkunft jeweils Morgens 9 Uhr im Anferwirthsbaue zu Fabrik Nordrach.

Mittwoch den 29. October d. J.,

im District I. Hüttersbad, II. Gaisbaur und V. Abtswald:

1566 tannene und 8 eichene Klöße, 144 tannene Baustämme, 12 tannene Gerüststangen, 300 tannene Rebpfähle;

168 Klafter buchenes, eichenes und tannenes Scheiter- und Brügelholz;

6400 Stück buchene, tannene und gemischte Wellen und mehrere Loose Schlagraum.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr zu Einack.

Im Falle die Versteigerung an diesem letzten Tage nicht beendet werden kann, wird solche am 30. October zur gleichen Stunde und am gleichen Orte fortgesetzt.

Gengenbach, den 12. October 1856.  
Großherzogliche Bezirksforstei.  
H. Bernhard.

### Herbsterträgniß-Versteigerungen.



Die unterzeichnete Verwaltung läßt das diesjährige Herbsttragniß von nachbenannten, in Selbstadministration befindlichen Nebcn, nämlich:

a. in der Gemartung Zell gelegen, von Joseph Göring in Albersbach erworben:

- 1)  $\frac{11}{16}$  Hausen am Bierle, einerf. Anton Broß, anderf. Felix Ficht,
- 2)  $\frac{14}{16}$  Hausen am Bühnig, einerf. Alois Kiefer, anderf. Fidel Falt,
- 3)  $\frac{9}{16}$  Hausen am Schmiedebrünnele, einerf. Anton Bältere, anderf. Anton Basler; —  
von Ferdinand Buchert von Zell erworben:
- 4)  $\frac{9}{16}$  Hausen auf dem Rain, einerf. Bernhard Obermüller, anderf. Joseph Bieser; —  
von Johann Erhardt von Weierbach erworben:
- 5)  $\frac{1}{2}$  Hausen auf der hintern Hald, einerf. Johann Falt, anderf. Johann Vogt,
- 6)  $1\frac{1}{2}$  Hausen am untern Büttigrain, einerf. Simon Dufner, anderf. Anstößer,
- 7)  $1\frac{1}{2}$  Hausen an der Gasse, einerf. Leopold Obermüller, anderf. Joseph Erhardt; —  
von Michael Giese von Zell erworben:
- 8) 26 Hausen am Hänlesberg, einerf. Philipp Falt, anderf. Ursula Fritsch; —  
von Joseph Bschleif von Zell erworben:
- 9)  $\frac{13}{16}$  Hausen am Bittler, einerf. Fuhweg, anderf. Blasius Ott,
- 10) 1 Hausen an der Weierbacher Gasse, einerf. die Gasse, anderf. Karolina Bschleif,
- 11)  $\frac{13}{16}$  Hausen am Rain, einerf. Simon Kraus, anderf. Ferdinand Eberhard,
- 12)  $1\frac{12}{16}$  Hausen am Kobsberg, einerf. Lorenz Wiegele, anderf. Fidel Seeger,
- 13) 1 Hausen am Wäldele, einerf. Bonaventur Brüberle, anderf. Valerian Danner,
- 14)  $\frac{3}{4}$  Hausen am Schmiedebrünnele, einerf. Fabian Fei, anderf. Bernhard Obermüller,
- 15)  $\frac{1}{2}$  Hausen am Dorjacker, einerf. Elisabetha Bschleif, anderf. Barbara Herm; —  
von Peter Pfaff's Wittwe von Zell erworben:
- 16)  $\frac{9}{16}$  Hausen am Schlöfle, einerf. Georg Sälinger, anderf. Sophie Pfaff,
- 17)  $\frac{12}{16}$  Hausen am Palmert, einerf. Joseph Ficht, anderf. Daniel Kreutler,
- 18)  $1\frac{1}{2}$  Hausen auf dem Lob, einerf. Johann Falt, anderf. Friedrich Eggs,
- 19)  $1\frac{3}{4}$  Hausen am Kobsberg, einerf. Philipp Pfaff, anderf. Ferdinand Dufner,
- 20)  $\frac{1}{2}$  Hausen am Stein, einerf. Christof Litterst, anderf. Bernhard Schmidt,
- 21)  $1\frac{1}{2}$  Hausen an der Gasse, einerf. Joseph Müller, anderf. Konrad Kiefer.
- 22)  $\frac{10}{16}$  Hausen am Hühler, einerf. Anton Broß, anderf. Philipp Falt; —  
von Agnes Näger von Zell erworben:
- 23)  $\frac{7}{16}$  Hausen am Löschengraben, einerf. Johann Hahn, anderf. Valentin Schneider,
- 24) 1 Hausen am untern Hungerberg, einerf. Johann Höpf, anderf. Andreas Litterst; —  
b. in der Gemartung Kammersweier gelegen,
- 25) 1 Hausen in der Bühnd, einerf. Fidel Näger, anderf. Meinrad Klein,  
am Samstag den 18. October d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr, im Laubenwirthshaus in Zell; —  
c. in der Gemartung Ortenberg gelegen:  
von Barnabas Kiefer von Ortenberg erworben:
- 26) 1 Hausen im Haurisgarten, einerf. Johann Frei's Btwe., anderf. Karl Gremminger,

- 27)  $\frac{1}{2}$  Hausen im Silberlöchle, einerf. Coelestin End, anderf. Marzellina Lang,
- 28) 1 Hausen am Bühlweg, einerf. Christian Berg, anderf. Philipp Litterst,
- 29) 1 Hausen am Gäfle, einerf. Nikolaus Gruninger, anderf. Karl Herp,
- 30)  $\frac{1}{2}$  Hausen am Wehle, einerf. Lorenz Münchenbach, anderf. Konrad Bärle,
- 31) 1 Hausen auf dem Griefacker, einerf. Valentin Herp, anderf. Karl Gremminger,
- 32)  $\frac{1}{2}$  Hausen im Köstenwald, einerf. Lorenz Bärle, anderf. Johann Siefert,
- 33) 1 Hausen auf dem Pfiffer, einerf. Michael Fauf, anderf. Lehrer Lederle; —  
von Johann Bahr's Wittwe von Ortenberg erworben:
- 34) 1 Hausen im neuen Bann, neben Simon Göring und Joseph Leiternann,
- 35) 2 Hausen auf der Hofraithe, neben der Gasse und Anastasia Kiehle,

am Samstag den 18. October d. J.,  
Vormittags 10 Uhr, im Engel in Ortenberg an die Meistbietenden öffentlich versteigern; wozu man die Liebhaber hie-  
mit einladet.

Offenburg, am 11. October 1856.  
Großherzogliche Stiftungen-Verwaltung

als  
Berrechnung des Maria-Victoria-Verlassenschafts-Fonds.  
Bezold.

Die unterzeichnete Verwaltung läßt das diesjährige Herbsttragniß von nachbenannten, in Selbstadministration befindlichen Nebcn, nämlich:

in der Gemartung Zell gelegen,  
von Valentin Lienert von Kiedle erworben:

- 1) 3 Hausen am Hänlesberg, einerf. Joseph Hugle, anderf. Rentamtman Schud,
- 2)  $1\frac{1}{4}$  Hausen am Lottergrund, einerf. Joseph Klein, anderf. Fidel Näger;  
von August Glasers Eheleuten von Zell erworben:
- 3) 2 Hausen am Hellenweg, einerf. Joseph Basler, anderf. Fabian Fey,
- 4) 1 Hausen im Langenader, einerf. Bernhard Glasler, anderf. Ignaz Falt;  
von Franziska Schneider von Kiedle erworben:
- 5) 2 Hausen am Heidenberg, einerf. die Gasse, anderf. Anton Göring,
- 6)  $\frac{1}{2}$  Hausen am Feuchle, einerf. Joseph Hug, anderf. Valentin Schneider,
- 7)  $\frac{3}{4}$  Hausen auf der Eck, einerf. Joseph Hahn, anderf. Pfarrer Moser von Steinach,

am Samstag den 18. October d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr, im Laubenwirthshaus in Zell an die Meistbietenden öffentlich versteigern, wozu man die Liebhaber hie-  
mit einladet.

Zugleich wird am gleichen Tage,

Vormittags 10 Uhr,

im Wirthshaus zum Engel in Ortenberg mit den von Lorenz Litterst von Ortenberg erworbenen, mit Martini d. J. pachtfrei werdenden Liegenschaften, nämlich:

a. in der Gemartung Fessenbach gelegen:

- 1)  $\frac{9}{16}$  Hausen Nebcn am Grundmättle, einerf. Georg Litterst, anderf. Jakob Kiefer;
- b. in der Gemartung Ortenberg gelegen:
- 2) 1 Hausen Nebcn im Neubann, einerf. Bartholomä Müller, anderf. Georg Bärle,
- 3) 33 Ruthen Ader auf der Allmend, einerf. Wendelin Siefertle, anderf. Kath Ries von Offenburg,  
ein Verkaufs- und Verpachtungsverfuch vorgenommen, wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, am 11. October 1856.

Großherzogliche Stiftungen-Verwaltung

als  
Berrechnung des Altbadischen Fonds.  
Bezold.

Die unterzeichnete Verwaltung läßt das diesjährige Herbsttragniß von nachbenannten, in Selbstadministration befindlichen Nebcn, nämlich:

a. in der Gemarkung Fessenbach gelegen,  
von Thaddä Dienert von Riedle erworben:

- 1) 1 Hausen am Schalkert, einerf. Norbert Bollmer, anderf. Georg Basler,
- 2) 1 Hausen am Hummel, einerf. Anton Herp, anderseits Joseph Göring;  
von Joseph Rapp's Wittve von Albersbach erworben:
- 3) <sup>10</sup>/<sub>16</sub> Hausen an der Hald, einerf. Anton Hugle, anderf. Anton Schulz;  
von Joseph Göring von Albersbach erworben:
- 4) 3 Hausen am Hummel, einerf. Leopold Leiternann, anderf. Anton Heisch,
- 5) 2 Hausen allda, einerf. Anton Heisch, anderf. Gottwald,
- 6) <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hausen beim Haus, einerf. Augustin Zoller, anderf. der Weg;

von Mathias Humpert von Albersbach erworben:

- 7) <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hausen im Hummel, einerf. Joseph Wahr, anderf. Jakob Hahn; —
- b. in der Gemarkung Zell gelegen,  
von Joseph Kern jung von Weierbach erworben:
- 8) <sup>2</sup>/<sub>8</sub> Hausen am Wäldele, einerf. Johann Königer, anderf. Ferdinand Dufner,
  - 9) <sup>14</sup>/<sub>16</sub> Hausen an der Winterhald, einerf. Conditor Kuenzer, anderf. Johann End,
  - 10) 2 Hausen am Büttigrain, einerf. Gabriel Esche, anderf. ein Weg;

von Thaddä Dienert von Riedle erworben:

- 11) 1 Hausen am Lottersgrund (Bühlstein), einerf. Michael Wieser, anderf. Franziska Wieser;  
von den Geschwistern Schmiederer von Riedle erworben:
- 12) 29 Ruthen im Lottersgrund, einer- und anderseits sich selbst,
- 13) <sup>11</sup>/<sub>16</sub> Hausen allda, einerf. sich selbst, anderf. Rentamtmann Schud,
- 14) <sup>8</sup>/<sub>16</sub> Hausen allda, einerf. sich selbst, anderf. Rentamtmann Schud; —

c. in der Gemarkung Hammersweier gelegen,  
von Cornel Ott von Hammersweier erworben:

- 15) 1 Hausen im Heidengarten, einerseits Anton Hahn, anderf. Jakob Herrmann,
- 16) <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Hausen in der Sommerhald, einerf. Georg Göppert, anderf. Valentin Mai,
- 17) 1 Hausen im Heidengarten, einerf. Jakob Herrmann, anderf. Bogt Egg,
- 18) 25 Ruthen an der Langed, einerf. Georg Wieser, anderf. Valentin Hopfmann,

am Samstag den 18. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Laubenwirthshause in Zell; —

d. in der Gemarkung Ortenberg gelegen,  
von Johann Bürkle von Ortenberg erworben:

- 19) 1 Hausen am Köpfele, einerf. Karl Litterst, anderseits Mathä Hahn,
- 20) <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hausen im Sonnenschein, einerf. Mathias Buchert, anderf. mehrere Anstößer,
- 21) 1 Hausen im Sommerhald, einerseits Johann Leiternann, anderf. Anton Harter's Erben,

am Samstag den 18. October d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Engel in Ortenberg an die Meistbietenden öffentlich versteigern; wozu man die Liebhaber hie-

mit einladet.

Offenburg, am 11. October 1856.

Großherzogliche Stiftungen-Verwaltung

als

Berechnung des Gymnasiums-fonds.

Bezold.



[3] Durbach. (Gasthausversteigerung.)

Das Gasthaus mit der Realwirthschafts-gerechtigkeit zum Ritter in Durbach, nebst besonders stehendem Tanzsaal, Scheuer und Stallung, Bad- und Waschhaus sammt circa <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen Hausplatz und Hofraithe und <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen Garten mit einer Sommerwirthschaft und einem Bade-Cabinet, neben dem Pfarrhause und Joseph Siebert, vornen die Straße, hinten Maria Anna Stemmer, wird

Samstag den 18. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Durbach im Zwangs-

wege öffentlich versteigert und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis von 9000 fl. auch nicht geboten werden sollte.

Appenweier, den 20. September 1856.

Notar Kagenberger,

Gr. Vollstr. Beamter.

Dorf Rehl. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Vermögensmasse der Holzhändler Johann Otto's Eheleute von Dorf Rehl werden Mittwoch den 22. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause in Dorf Rehl nachbeschriebene Liegenschaften zum zweiten Mal an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Beschreibung der Liegenschaften.

Anschlag.

1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit der schon seit Jahren nicht mehr ausgeübten Realschildgerechtigkeit zum Schwarzen Adler, sammt Scheuer, Stallung, Schopfen, Hausplatz und Garten, nebst zwei Aedern hinter der Scheuer, unten im Ort Dorf Rehl an der Landstraße, neben Gastwirth Rehfus und der Dorfstraße, hinten der eigene Weg, vornen die Landstraße, im Ganzen ungefähr <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen Platz —

2) <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sester Ader gegenüber dem Hause Nr. 1., neben Kaufmann Rehfus in Dorf Rehl und Kaufmann Rapp —

3) <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel allda, neben Kaufmann Rapp und Rehger Göpper von Sundheim —

4) 3 Viertel Ader allda, neben Blutegehländler Schütterle und dem eignen Weg, oben die Dorf-gasse, unten Kaufmann Rapp —

5) 6 Viertel Wiesen im Altwasser an der Landstraße, neben dem Gemeindegut und Posthalter Lobstein —

6) 1 Morgen und 11 Ruthen Wiesen im Com-mandantengießen, neben Kaufmann Rehfus und Anstößern einerseits, anderseits der Kasernengraben

7) <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel Ader im Schutterloch, neben dem Herrschaftsgut und Johann Kraus in Rehl —

8) 4 Viertel allda, neben Andreas Weiß und der Ortsstraße —

9) <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel Ader im Neufeld, neben Georg Walter's Erben in Dorf Rehl und Altvogt Köbel in Neumühl —

10) <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel allda, neben jung Jakob Geyer von Neumühl und Bärenwirth Weiß Erben in Dorf Rehl —

11) 6 Viertel 78 Ruthen 50 Schub Ader und altes Kinzigbett auf dem Seling oder im Schutterloch, neben Michael Steuerer und dem Herrschaftsgut —

12) 2 Morgen Wiesen auf den 18 Lagen, neben Gerber Göpper von Kork und Michael Göpper von Neumühl —

13) <sup>5</sup>/<sub>4</sub> Viertel Ader und Graswachs auf den 18 Lagen, neben Michael Geyer's Erben von Neumühl und Mathias Kraus i.

14) <sup>2</sup>/<sub>8</sub> Morgen Wiesen auf der Baumavers-matt in den 18 Lagen, neben Gerber Göpper in Kork und Accisor Geyer von Neumühl —

15) 2 Viertel Ader auf der Weismatt, neben Michael Geyer's Erben und Michael Göpper von Neumühl —

16) 3 Viertel Ader auf dem Rugler'schen Gut, neben Michael Geyer's Erben und Traubenwirth Köbel's Erben von Neumühl —

17) <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen Wald auf der Gemarkung Riedle bei Zell, Oberamts Offenburg, —

Kork, am 8. October 1856.


Der Notar: Rupp.

Windschläg. (Dungversteigerung.) Die hiesige Ge-meinde läßt am Montag den 20. October, Vormittags zehn Uhr, einen Haufen Dung beim Gemeindehause gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr versteigern.

Windschläg, den 13. October 1856.

Das Bürgermeisteramt.

Bürger.

 Zusenhofen, Amts Oberkirch. (Jagdverpachtung.) Die Ausübung der Jagd in hiesiger Gemartung, mit Ausnahme des ärarischen Jagdbezirks, wird am Montag den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Rathszimmer dahier auf weitere 6 Jahre verpachtet; wozu man die Liebhaber einladet.

Zusenhofen, den 11. October 1856.

Das Bürgermeisteramt.  
Zimmerer.

Diersburg. (Dohlenbau-Versteigerung.) In hiesigem Orte, unterhalb der Sägmühle, sollen zwei steinerne Doppeldeckel-Dohlen, im Anschlage zu 645 fl. 10 kr., auf Kosten der Gemeinden Niederschopshaus und Diersburg hergestellt und die Herstellung in öffentlicher Steigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Hiezu ist Tagfahrt auf

Samstag den 18. dieses Monats,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Diersburg angeordnet, wozu die Baualiebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Plan und Accordbedingungen während dieser Zeit auf dem hiesigen Rathhause eingesehen werden können.

Diersburg, am 6. October 1856.

Das Bürgermeisteramt.

Kopp.

 Gamsburst, Amts Achern. (Jagdverpachtung.) Die Gemeinde Gamsburst läßt die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemartung am Montag den 27. d. M., Morgens 10 Uhr, auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1857 bis dahin 1863, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigern.

Gamsburst, den 13. Oct. 1856.

Das Bürgermeisteramt.

Braun.

Offenburg. (Herbstertragniß-Versteigerung.) Das zur Verlassenschaft der jüngst verstorbenen Andreas Müller's Wittwe, Theresia geb. Nichtenauer von hier, gehörige Herbst-  
Ertragniß pro 1856 von nachstehenden Reben, als:

1. Drei Haufen Reben am Spitalberg, einerf. Handelsmann Joseph Battiany sen. von hier, anderseits Buchhändler Friedrich Braun von da;

2. Vier Haufen Reben allda, einerseits Engelwirth Xaver Armbruster von hier, anderseits Spitalgut Offenburg, —

wird am Montag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Bürgermeisterskanzlei dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen werden.

Offenburg, den 15. October 1856.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedemer.

vdt. Gütle.

Offenburg. (Liegenschafts-Verpachtung.) Die Vermögensverwaltung des ledigen und volljährigen hiesigen Bürgersohnes und Messers Franz Laible läßt am

Dienstag den 28. October 1856,

Nachmittags 2 Uhr, in der Bürgermeisterskanzlei dahier nachstehend beschriebene, an Martini d. J. pachtfrei werdende, in der Gemartung Offenburg gelegene Grundstücke auf drei weitere Jahre, nämlich pro Martini 1856 bis dahin 1859, öffentlich verpachten.

Diese Liegenschaften sind:

1.

Eine halbe Juch Ader im Bühlerfeld, neben Handelsmann Eward Stöckle von hier und Adersmann Martin Link's Erben von da.

2.

Eine Viertels-Juch Ader auf der Leichmatte, neben dem Ringidamm und Franz Lienert.

3.

Eine Juch, theils Ader, theils Wiesen, im Drachenfeld, neben Kaspar Anselment und Aloys Schaible's Relicten von hier.

4.

Eine Juch Ader auf der Ringidamm, neben Posthalter Karl Alexander von hier.

5.

Eine halbe Juch Ader auf der Leichmatte, neben Wittwe Sohler's Erben von hier.

6.

Dreiviertels-Juch Ader auf dem Ruffbuckel, neben Martin Link's Erben von hier und Joseph Fitzlam von Zell.

7.

Eine Juch Ader im oberen Dertle, neben Pfalzwirth Burger's Erben von hier.

Hiezu werden die Pachtliebhaber anmit eingeladen.  
Offenburg, den 15. October 1856.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

Gütle.

 Zell. (Herbstertragniß-Versteigerung.) Am Montag den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, läßt die Verrechnung der Schneiderzunft im Wirthshaus zur Laube das Ertragniß von einem Haufen Reben im Löschengraben, Zeller Bann, einerseits Herr Steuerperäquator Postweiler, anderseits unbekannt, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Offenburg, den 15. October 1856.

Parisel.

[?] Offenburg. (Rübenverkauf.) Von 1 1/2 Viertel Ader hinter dem Friedhof sind die weißen Rüben sogleich zu verkaufen — von wem? sagt die Redaction dieses Blattes.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich beehre mich, hiermit anzuzeigen, daß ich heute auf hiesigem Plage, gegenüber dem Rathhause, eine

## Gemischte Waaren-Handlung

(Colonial-, Specerei-, Kurze Waaren, Tabake & Cigarren)

errichtet habe.

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, billig zu verkaufen, und empfehle mich nun bestens in dem Bewußtsein, meinen verehrten Abnehmern sowohl mit einer reichhaltigen Auswahl solider Waaren als mit prompter und reeller Bedienung auf das Vollkommenste entsprechen zu können.

Offenburg, 14. October 1856.

Alexander Reiff.

3] Ebersweier. (Liegenchafts-Versteigerung.) Mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 30. September d. J. No. 20216 lassen die Erben der Lorenz Schilling'schen Eheleute und deren Kinder am Montag den 20. October 1856, Nachmittags 1 Uhr, im Kreuzwirthshause dahier auf annehmbare Termine öffentlich als ein Eigenthum versteigern:

- |  |          |
|--|----------|
| 1) Ein Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallungen, Tanzboden und Schöpfen, nebst circa $\frac{3}{4}$ Feuch Hoiraithe, Gemüse- und Baumgarten. Anschlag | 2600 fl. |
| 2) Eine halbe Feuch Ader im Stück, neben Nep. Basler und Andreas Glanzmann. Anschlag   | 300 fl.  |
| 3) Eine Viertels-Feuch Ader in der Schleiße, neben F. Geiler und Joh. Siebert. Anschlag  | 100 fl.  |
| 4) Eine Viertels-Feuch Ader in der Au, neben Joseph Huber und Georg Haut. Anschlag   | 150 fl.  |
| 5) Zwei Feuch Ader in 4 Loosen in der Breite, neben Heinrich Huber. Anschlag   | 800 fl.  |
| 6) Eine halbe Feuch und 50 Ruthen Ader im Breitfeld, neben Georg Haut. Anschlag  | 450 fl.  |
| 7) Eine Viertels-Feuch Ader am Stumpengähle, neben Karl Wiedemer. Anschlag   | 130 fl.  |
| 8) Eine halbe Feuch Ader am Bohlsbacher Weg, neben Agnes Kast. Anschlag  | 300 fl.  |
| 9) Eine halbe Feuch Ader in der Niedhalb, neben Leonhard Latt. Anschlag  | 100 fl.  |
| 10) Ein und eine halbe Feuch Ader in der Niedhalb, neben Klara Gönner. Anschlag  | 300 fl.  |
| 11) Zwei Haufen Rebfeld im Grubenstück, neben Thomas Bahr. Anschlag  | 60 fl.   |
| 12) Ein Achtels-Lauen Matte, neben Karl Glatt. Anschlag  | 100 fl.  |
| 13) Fünf Haufen Reben am Hundsrüden, in 3 Loosen. Anschlag   | 180 fl.  |
| 14) Drei Loose Reben im Berg. Anschlag   | 280 fl.  |
| 15) Ein Haufen Reben im Weingarten, neben Basil Mennle. Anschlag   | 30 fl.   |
| 16) 80 Ruthen Ader am Frienschen, neben Heinrich Huber. Anschlag   | 60 fl.   |
| Summa  | 5940 fl. |

Ebersweier, den 5. October 1856.

Das Bürgermeisterramt.

Ruderer.

vd. Basler.

[2] Lichtenau. (Geld auszuleihen.) Der Ortsbauhof von Lichtenau hat bis nächste Martini 800 fl. gegen gerichtliche Pfandurkunden zu 5 pSt. ganz oder theilweise auszuleihen. Die Verlagscheine wollen Unterzeichnetem zugestellt werden.  
D. Stengel, Rechner.

Erlach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Aus dem Kirchenfond zu Erlach sind 120 fl. und aus dem dortigen Armenfond 70 fl. gegen Einlegung eines gesetzlichen Unterpfands in liegenden Gütern zu haben.

Kräbig, Kirchen- und Armenfonds-Rechner.

Geld auszuleihen. Wo 1000 fl. zu  $4\frac{1}{2}$  pSt. gegen gesetzliche Versicherung in Liegenchaften auszuleihen sind? sagt die Redaction dieses Blattes.

[1] Gengenbach. (Geld auszuleihen.) Amand Fähler in Gengenbach hat 700 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliches Unterpfand zu  $4\frac{1}{2}$  pSt. zum Ausleihen parat.

Zell bei Offenburg. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Armenfond können 160 fl. gegen Einlegung einer Obligation dargeliehen werden.  
Rechner Dufner.

[1] Nusbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Aus dem hiesigen Kirchspielsarmenfond können 300 fl. gegen vorschriftsmäßige Pfandversicherung zu 5 pSt. dargeliehen werden.  
Rechner Manj.

### Keine Hühneraugen mehr!

Zur sichern und schmerzlosen Vertreibung der so lästigen Hühneraugen ist das untrügliche Mittel in Schachteln zu 18 kr. mit Gebrauchsanweisung bei Ferd. Hölzlin junior in Offenburg zu haben.

### Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrlichen auswärtigen Publikum widme ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich hier schon längere Zeit ein

### Pub- & Lingerie-Geschäft

etabliert habe, und empfehle mich bei eintretender Saison zu gefälligen Aufträgen mit dem Anfügen, daß mein Lager fortwährend nach dem neuesten französischen Geschmack assortirt ist, und ich jederzeit bemüht sein werde, durch solide und billige Bedienung das Zutrauen meiner resp. Kunden zu rechtfertigen.

Rehl, im October 1856.

Sophie Hacker.

Offenburg. (Zimmervermietung.) Tapezier Borho hat zwei schön möblirte Zimmer bis 1. November zu vermieten.

[2] Offenburg. (Kartoffeln-Verkauf.) Bei Metzgermeister Leo Siefert jung sind große auserlesene Kartoffeln zu verkaufen.

Zeichnungs- und Modellier-Unterricht nebst Geometrie wird durch Unterzeichneten, den 2. I. M. anfangend, wieder eröffnet. Lusttragende wollen sich im Laufe d. M. melden; Fremde können zugleich auch billige Kost und Wohnung erhalten.

Anton Textor,

Maurermeister in Oberkirch.

Offenburg. (Wiesenverkauf.) Es sind anderthalb Morgen zur Wässerung eingerichtete, vorzüglich gute Wiesen beim s. g. Ochsensteg am Waldbach aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei Rathsschreiber Gütle dahier zu erfragen

Bodersweier, Amts Rheinbischofsheim. (Gebäude-Verkauf.) Kronenwirth Johann Waffenschmidt in Bodersweier will eine fünfgeblige Scheuer und einen doppelten Gaststall auf den Abbruch verkaufen.



Schweinverkauf. Ein junges großträchtiges Mutterschwein ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[3] Urloffen. (Geld auszuleihen.) Schustermeister Xaver Schneider in Urloffen hat 400 fl. Pflegschaftsgeld gegen vorschriftsmäßige Pfandversicherung auszuleihen.

[2] Bohlsbach. (Geld auszuleihen.) Der hiesige Heiligenfond hat 500 bis 600 fl. gegen vorschriftsmäßige Pfandversicherung auszuleihen.

Verrechner Ruderle.

[2] Griesheim. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Heiligenfond können 300 fl. im Ganzen oder theilweise gegen gesetzliche Pfandversicherung dargeliehen werden.

Verrechner Markus Weber.

[2] Bottenau bei Durbach. (Geld auszuleihen.) Joseph Huber im Bottenau hat 1000 fl. Pflegschaftsgeld gegen Obligation auszuleihen.

[2] Herzthal, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) In dem St. Wendelinusfond zu Herzthal liegen 400—500 fl. zu  $4\frac{1}{2}$  pSt. gegen gerichtliche Pfandverschreibung zum Ausleihen bereit.  
Rechner Norbert Kaufeis.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) An der Hauptstraße No. 143 sind circa 250 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

Weter. (Geld auszuleihen.) Richard Sachs in Weter hat 100 fl. Pflegschaftsgeld gegen Obligation auszuleihen.

### Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

**Baden.** Offenburg, 16. Oct. Heute Morgen gegen 9 Uhr kamen mit dem Bahnzug III Ihre königliche Hoheit die vermittelte Frau Großherzogin Sophie in Begleitung H. O. H. der Prinzen Wilhelm und Karl und der Prinzessinnen Cäcilie und Marie am hiesigen Bahnhof an und wurden daselbst von dem Großh. Oberamtsvorstande und dem Großh. Post- und Eisenbahnamtsvorstande ehrerbietig begrüßt. Die höchsten Herrschaften gerubten im Bahnhofe ein Dejeuner einzunehmen, und die allverehrte Frau Großherzogin hatte die Gnade, sich während ihres kurzen Aufenthalts mit den genannten Herren Beamten und mit Herrn Gemeinderath G. Wähler sen. auf das Huldvollste zu unterhalten. Die erlauchete Fürstenfamilie setzte hierauf höchst ihre Reise per Extrapost durch hiesige Stadt und das Kinzigthal nach Lindau fort, um dortselbst Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter von Rußland bei Ihrer Durchreise nach Nizza zu begrüßen.

**Karlsruhe,** 14. Oct. (R. Z.) Nach unsern Nachrichten von der Mainau haben Ihre königliche Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin am 12. Vormittags dem evangelischen Gottesdienst angewohnt, der in der Schloßkapelle abgehalten wurde, nachdem in den Morgenstunden in derselben ein katholischer Gottesdienst stattgefunden hatte. Abends um 7 Uhr brachte die Stadt Konstanz in Verbindung mit den Seculer-Bewohnern der Aemter Meersburg, Salem, Ueberlingen, Stockach, Pfüllendorf und Konstanz Ihren königlichen Hoheiten auf dem See vor dem Schloß eine Festschiffenade. Vier reich verzierte und besagte Dampfschiffe, mehrere Segelschiffe und eine große Anzahl Ruderboote waren mit Lampen, Fackeln und bengalischen Flammen auf das Glänzendste erleuchtet und sandten sich mit einbrechender Nacht vor den Ufern der Insel ein. Auf einem derselben wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt, während auf der Terrasse des Schloßes Sängerkörte abwechselnd mit der Regimentsmusik Gesänge und Musikstücke vortrugen. Auf den Höhen der gegenüberliegenden Ufer waren Freudenfeuer angezündet, und als zum Schlusse des Feuerwerks der Namenszug des geliebten Fürstenpaares in brillanter Beleuchtung erglänzte, brach die zahlreich versammelte Menge in begeisterten Jubelruf aus. In dem großen Saale des Schloßes empfingen Ihre königliche Hoheiten die Vertreter der Stadt Konstanz und das Festcomité, und dankten denselben in huldvollster Weise. Das vollständig gelungene Fest war vom schönsten Wetter begünstigt; eine milde Nacht hatte sich auf den glatten Spiegel des Sees herabgelassen, der die mannichfaltigen Farben der Beleuchtung in ruhigem Glanze widerstrahlte.

**Karlsruhe,** 8. Oct. (B. L. Z.) Der höchste Gewinn, 40,000 fl., bei der letzten Ziehung der bad. 35 fl.-Loose (30. v. M.) ist auf einen unserer Mitbürger, Herrn K., gefallen. Er empfing die Nachricht von diesem Glücksfalle mit Gleichmuth und äußerte die Worte: „Dieses Bischen kann man sich auch dazu gefallen lassen“. Mit einem ähnlichen Gesichte, 7000 fl., wurde ebenfalls bei gedachter Ziehung ein Großh. Bediensteter, Herr W. in St., vom Schicksale bedacht.

**Pforzheim,** 10. Oct. (R. Z.) In der Heil- und Pflegeanstalt dahier wurde gestern ein Fest gefeiert, welches als das erste dieser Art seit dem langjährigen Bestehen der Anstalt wohl einige Erwähnung verdient; wir meinen nämlich die Feier der ersten hl. Kommunion zweier katholischen weiblichen Pflinglinge, wovon eine bereits das 30. Jahr überschritten hat. Nachdem dieselben von dem katholischen Hausgeistlichen bisher in der Religion unterrichtet und zu dieser hl. Handlung vorbereitet worden waren, wurde ihnen die große Freude zu Theil, heute zum Tische des Herrn zu geben. In der mit Kränzen und Blumen schön verzierten Anstaltskirche legten die beiden Konfirmanden während des Gottesdienstes in Gegenwart der übrigen Pflinglinge, Beamten und Angestellten u. d. das Glaubensbekenntniß ab und beantworteten die von dem Hausgeistlichen ihnen vorgelegten Fragen. Hierauf hielt der Geistliche eine auf die Feier des Tages bezügliche Ansprache und forderte zugleich die beiden Konfirmanden zum Gebete und Danke zu Gott auf für die ihnen, sowie sämmtlichen Pflinglingen der Anstalt durch die Großh. Staats-

regierung, durch die Beamten und Angestellten bisher in so reichlichem Maße zu Theil gewordenen Wohlthaten und Pflege. Thränen des Dankes und der Freude perlten in vielen Augen der Pflinglinge. Hierauf empfingen zuerst die beiden Kommunitanten, sodann der größere Theil der Pflinglinge, das männliche und weibliche Wärterpersonal die hl. Kommunion. Es mußte auf die übrigen Anwesenden einen tiefen Eindruck machen, wahrzunehmen, wie nicht nur für die weibliche, sondern auch für die geistige Pflege der Kranken in allen Beziehungen in den Staatsanstalten stets gesorgt wird, und wie Pflinglinge, Beamte und Angestellte, gleichsam als eine große Familie, bei allen feierlichen Anlässen, so auch an diesem Feste Antheil nahmen. Mit dem Tebeum schloß die kirchliche Feier.

**Endingen,** 7. Oct. (F. Z.) Unsere Herbsthoffnungen sind durch die ungünstige Witterung des verfloffenen Monats September etwas herabgestimmt worden, da man immer auf ein ausgezeichnetes Gewächs rechnete, nun aber nur ein mittleres erhalten wird. Fährt die gegenwärtige, für die Zeitigung der Trauben sehr günstige Witterung noch bis zur Lese fort, dann wird der 1856er Wein zu den bessern Mittelforten zählen. In quantitativer Hinsicht macht der ganze weßliche (hintere) Kaiserstuhl einen reichen Herbit; die östliche (vordere) Seite hat durch den Hagelschlag schwer gelitten. Bemerkenswerth ist, daß schon viele Aufträge zum Antause von Most eingetroffen sind, was uns raschen Absatz und gute Preise zu sichern scheint. Wir sind der Ansicht, daß bei uns die Ohm nicht unter 20 fl. zu stehen kommen wird.

Aus dem Amtsbezirke Kork. Am Sonntag den 5. d. M. Abends gegen 8 Uhr waren mehrere Dorf Rebler Bürger im Hirschwirthshause in gefelliger Unterhaltung beisammen. Beim Nachhausegehen machte Einer, da nämlich auch ein Schneidermeister unter ihnen war, den Stimmlaut eines bekannten Thieres nach. Darüber ärgerte sich der Schneider der Art, daß er dem Spötter mehrere Schläge in das Gesicht gab. Einen Anderen, der auch gespottet haben soll, verfolgte derselbe bis zu dessen Haus; im Hofe vor demselben entspann sich nun zwischen Beiden ein Handgemenge, in Folge dessen der Schneider derartige Kopfschädigungen davon trug, daß er 8 Stunden nachher den Geist aufgab. Der Getödtete und der Thäter sind Familienväter; Keiner war, so viel bekannt, betrunken an diesem Abend. Dem Vernehmen nach soll die angestellte Leichen-Untersuchung ergeben haben, daß der Schädel des Vermundeten an mehreren Stellen Sprünge gehabt habe. Es wird dieser Fall aller Wahrscheinlichkeit nach vor das Schwurgericht gelangen. — In Legelshurst machte der Bürger und Schmiedmeister F. seinem Leben durch Erhängen auf dem Heustalle ein Ende. Derselbe ist 49 Jahre alt, Familienvater, und stets als braver und arbeitsamer Mann in seiner Gemeinde geachtet gewesen. Zu Anfang dieses Jahres befel ihn eine Gemüthskrankheit, Melancholie, die seine Verbringung nach Jllnau nothwendig erscheinen ließ. Aus dieser Anstalt wurde er nun vor einigen Wochen versuchsweise in seine Heimath entlassen. Der einzige unbewachte Augenblick, der ihm heute zu Theil wurde, veranlaßte ihn, gezwungen, wie er noch auf eine Tafel schrieb, Hand an sein Leben zu legen.

**Bruchsal,** 11. Oct. (R. Z.) Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernahmen, ist die in der berühmten Burgschmidtschen Erzgießerei in Nürnberg aus Bronze gegossene Porträtbüste nebst Inschriftentafel für das Staatsrath Bell'sche Denkmal bereits fertig und vor einigen Tagen bei einem Vertreter des Comité's in Karlsruhe eingetroffen; die Kosten für Beides belaufen sich auf beinahe 800 fl. Auch das Fußgestell, dessen Fertigung einem bekannten Meister im Murgithale übertragen war, ist so weit vollendet, daß nunmehr die Inschriftentafel eingelassen wird, mithin in Bälde die Aufstellung des Denkmals auf dem hiesigen Kirchhofe stattfinden kann. — Die Verhältnisse haben sich so günstig gestaltet, daß das hiesige neue Männerzuchtthaus mit Einzelhaft nach dem verbesserten pennsylvanischen Systeme — unseres Wissens zum ersten Male seit seiner Errichtung — nunmehr in der Lage ist, alle in unserm Lande zu Zuchtstrafe verurtheilte männliche Verbrecher aufzunehmen. Es ist deßhalb auch dieser Tage die

Weisung ergangen, von jetzt an alle solche Verurtheilte in diese Anstalt abzuliefern, welche sohin ihren Zwecken in der vollsten Ausdehnung entsprechen kann.

Mannheim, 9. Oct. (W. L. Z.) Seit 14 Tagen bildet das Tagesgespräch das Vermisstwerden der Tochter aus einer der angesehensten, achtbarsten Familien hiesiger Stadt. Dieselbe wurde heute als Leiche an der sogenannten Neckarspiße, bei der Mündung des Neckars in den Rhein, gefunden, und in ihr elterliches Haus gebracht. Motive zu einer Selbstentlebung liegen im Entferntesten nicht vor, und wenn solche dennoch stattgefunden, so geschah dies nur im Zustande plötzlich eingetretener Seelenstörung. Die Verunglückte war Braut, als solche bereits proklamirt, und wer sie kannte, bedauert in ihrem Verlust eine liebenswürdige, geistreiche Gesellschafterin, eine aufopferungsfähige Freundin.

Mannheim, 12. Oct. Gestern passirte Se. Kön. Hoheit der Prinz von Preußen, von Mainau über Stuttgart kommend, die hiesige Stadt, und begab sich nach Dürkheim zum Besuche Seiner durchlauchtigsten Gemahlin. Höchstwieselselbe befindet sich seit dem 2. d. M. zum Gebrauch der Traubentur daselbst, und hat durch ihr leutseliges, liebevolles Benehmen bereits alle Herzen gewonnen. Vorlorgend, wenn die Prinzessin den Gottesdienst in der Schloßkirche besuche, wurde ihr daselbst ein Platz reservirt, und der Kirchenvorstand hatte zu achten, daß die hohe Frau dorthin begleitet werde. Er barnte derselben am Haupteingange, während sie durch eine Nebenthüre bereits eingetreten, und sich hinten in der Kirche bei armen, alten Leuten zur Andacht niedergelassen hatte, und als nun der Kirchenvorsteher ihr den Ehrenplatz anzeigen wollte, lehnte sie dankend mit den Worten ab: „Vor Gott sind wir Alle gleich!“

Heidelberg, 13. Oct. (S. J.) Der Tabak, der dieses Jahr sehr gut gerathen ist, tritt in die Periode des Verkaufs ein und macht Niemand, zu sehr hohen Preisen zu steigen. Die ersten Verkäufe wurden zu Koblenz abgeschlossen; von einem hiesigen Handlungshause wurden 40 fl. per Ctr. entrichtet. Ebenso sind von Seiten größerer Handlungshäuser in Mannheim bereits an jene Summe gränzende hohe Gebote gethan worden. Dieses maßlose Steigen der Tabakpreise wird einer eintretenden außerordentlichen Ausfuhr nach Amerika zugeschrieben. Im Uebrigen sind die Tabakpreise bereits seit einer Reihe von Jahren fortwährend im Steigen begriffen. So war vor 30 Jahren der Preis 5 fl. per Centner Tabak, vor 20 Jahren 4 fl. per Ctr., in den letzten Jahren schwankte er zwischen 12 und 35 fl., so daß ein Durchschnitt von 20 fl. per Ctr. angenommen werden kann. Das Quantum, welches das Großherzogthum bisher jährlich produzierte, beträgt nach genauer Ermittlung 160,000 Ctr. Rheinbavarn produziert 90,000 Ctr., Großherzogthum Hessen 30,000 Ctr. Zusammen 280,000 Ctr. Von diesen wurden 110,000 Ctr. als Cigarrentabak in's Ausland exportirt, im Werth von 4 Mill. Gulden, 70,000 Ctr. wurden in Blättern exportirt, im Werth von 2 Mill. Gulden, 100,000 Ctr. gehen nach den Zollvereinsstaaten, im Werth von 2 Mill. Gulden. Somit fließt eine Summe von 8 Mill. Gulden jährlich diesem kleinen Distrikt zu.

Vom Main, 10. Oct. In dem bei Wertheim gelegenen kleinen Dorfe Bodentroth herrscht seit einiger Zeit der Typhus, und hat mit wenigen Ausnahmen fast alle Einwohner ergriffen. Zwanzig sind demselben bereits erlegen, was, wenn man bedenkt, daß der Ort nicht viel mehr als 130 Seelen zählt, von denen in der Regel jährlich nur eine in die Sterbliste kommt, ein sehr bedeutender Verlust zu nennen ist.

Württemberg. Stuttgart, 7. October. (Schw. M.) Heute Nachmittag 5 Uhr langte Ihre Maj. die vermittelte Kaiserin von Rußland in Begleitung Ihrer Kön. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin, die Ihrer Majestät bis Ulm entgegengeehrt waren, mittelst Extrazugs in Rannstadt an. Der hohe Gast hatte sich alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten, und versügte sich unmittelbar auf die Villa in Berg, wo die Kaiserin von unserem König begrüßt wurde, um sich dort einige Wochen von den Reiseanstrengungen zu erholen und sodann die Tour nach Nizza fortzusetzen.

Rußland. Moskau, 22. Septbr. Ueber das große Volksfest am 20. September bringt der Kratauer Gzaz einen

Bericht, nach dem dasselbe nicht ohne bedeutende Unglücksfälle abgelaufen ist. Die Barrieren, so wird dort erzählt, welche die versammelte Menge von den mit den Speisen bedeckten Tischen trennten, sollten auf ein Signal geöffnet werden, welches der General-Polizeimeister mit einer rothen Fahne geben sollte. Das Signal sollte in der zweiten Stunde, nach Ankunft des Kaisers und des Hofes erfolgen. Der die ganze Festlichkeit leitende Polizeimeister wollte jedoch zuvor durch eine Probe sehen, wie die ganze Sache gehen werde, und gab deshalb um 11 Uhr das Zeichen. Aber das Volk verstand keinen Spaß. Die an die Barrieren gedrängten Schaaren hatten seit 5 Uhr Morgens gewartet, mit offenem Munde das bereitete Mahl angestarrt und es mit den Augen verschlungen; kein Wunder daher, daß sie sich das Zeichen des Polizeimeisters zu Nuze machten. Als ob es die Erstürmung einer Festung gelte, so stürzte sich das Volk auf die Tische, und keine menschliche Macht konnte es mehr davon zurückhalten. Gebratenes und Gebackenes, Flaschen mit Branntwein und Meth, Stühle und Bänke flogen, wie vom Sturm ergriffen, über den Schaaren der Schmauser umher. Hunderte stürzten gegen die Fontainen los, aus welchen Wein fließen sollte, um schnell einen Trunk zu erhaschen. Die Gerüste, auf welchen diese Weinreservoirs angebracht waren, konnten dem Andränge nicht widerstehen, stürzten zusammen und begruben mit ihren Trümmern die Stürmenden. Bei diesem Unfalle blieben viele Töpfe auf dem Platze, noch mehr wurden beschädigt. Mehrere wurden außerdem im Gedränge erdrückt. Da weder die Polizei noch die Gendarmen die Ordnung wieder herzustellen vermochten, wurde die Feuerwehr aufgeboden, welche mit Spritzen und Wassereimern den Menschenhaufen entwirren mußte. Mehr als zehn Wagen brachten die Todten und Verwundeten in die Hospitäler. Als der Kaiser gegen 2 Uhr auf dem Festplatze erschien, bot sich ihm der traurige Anblick jener Verwirrung und Vernichtung dar. Er soll dadurch eben so erschüttert als erbittert geworden sein und eine strenge Untersuchung des ganzen Hergangs anbefohlen haben.

St. Petersburg, 5. Oct. Se. Maj. der Kaiser hat den Prinzen Wilhelm von Baden und Prinz Ludwig von Hessen und den französischen Krönungsbotschafter Grafen v. Morny zu Ritttern vom St. Andreas-Orden mit Ueberreichung der Insignien ernannt. Das an den Grafen v. Morny gerichtete kaiserl. Begleitschreiben lautet, wie folgt: In Bezeugung unseres besonderen Wohlwollens und im Hinblick auf die so glücklich wiederhergestellten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich verleihen wir Ihnen am festlichen Tage unserer heiligsten Krönungsfeier den Ritterorden vom heil. Apostel Andreas, dem Quersüberufenen, dessen Insignien wir Ihnen übersenden. Wir verbleiben Ihnen wohlgenogen. Alexander.

### Eine Nacht in den Wolken.

(Fortsetzung.)

Mittlerweile schwamm der den Winden preisgegebene Ballon, dem Zufalle überlassen, durch den Aether. Bald durchschnitt er die Luft so schnell wie eine Schwalbe zu ihrem Neste zurückfliegt, dann wieder schwebte er über den Gebirgen wie ein Geier über seiner Beute. Dann und wann, wenn Ritter oder Loffmann über die Gondel hinaussehen, erblickten sie in der Tiefe des düsteren Abgrundes die flackernden und zerstreuten Lichter von Städten und Weilern. Aber allmählig schwanden selbst die letzten Spuren der Erde dahin, und der Ballon suchte noch erhabener Luftschichten auf, deren Luft in jedem Augenblick dünner wurde. Der Athem der Reisenden wurde beengt, sie spürten ein heftiges Klingeln in den Ohren und ein scharfes Stechen schoß hindurch, als die kalte Luft ihre Glieder erstarre. Florence, deren Kraft fast gänzlich erschöpft war, sank nach und nach nieder in den Kiehlraum der Gondel zu ihres Bruders Füßen.

„Was willst du thun?“ rief er.

„Ich fühle mich so überwältigt vom Schlaf,“ murmelte sie.

„Um's Himmels willen, halte dich wach,“ schrie Michael;

„Schlaf ist Tod! erhebe dich, Florence!“

Aber sie blieb regungslos.

„Florence!“ wiederholte Michael ernstlich. „O Gott! sie hört mich nicht; und ich habe kein Mittel, sie zu erwärmen.“



„Nehmen Sie diesen Mantel,“ sagte eine Stimme. Er erhob sein Haupt, und bemerkte Loffmann an seiner Seite, beschäftigt, eine Art von Pelzmantel zu entfalten, der bis dahin eingebüllt gewesen war. „Aber was wollen Sie thun?“ fragte Ritter erschaut und gerührt.

„Der Starke muß für den Schwachen leiden,“ sagte er, indem er seinen Mantel aufnahm.

Michael half ihm seine Schwester hineinwickeln, und indem er dies that, kamen ihre Hände in Berührung; Michael drückte die seines Gegners heftig, und sagte gerührt: „Was Sie so eben gethan haben, macht alles Uebrige wieder gut, und ich widerrufe die voreiligen Worte, welche Sie verletzten.“

„Sie haben nichts zu widerrufen; ich war am meisten zu tadeln,“ sagte Loffmann sehr bewegt.

„Lassen Sie uns einander vergeben,“ sagte Michael. Bald werden wir vor Gottes Angesicht stehen: lassen Sie uns unsern Haß verbannen, bevor wir vor ihm erscheinen.“

„Der meinige ist hinweg!“ rief Christian. „Michael Ritter, hier ist meine Hand, es ist die eines Freundes.“

„Und ich nehme sie so an,“ sagte Michael bewegt. „Wir sind Beide getäuscht worden, Loffmann: Jeder hat den Andern für einen Schurken gehalten, weil unsere Interessen entgegengesetzt waren; wir haben einander verleumdet, obschon wir unbekannt mit einander waren. Ach, wie oft ist es so bei den Menschen. Lassen Sie uns Gott danken, daß er uns vereint hat in dieser furchtbaren Stunde und wir nun ohne Bitterkeit des Herzens vor ihm erscheinen können.“

„Nimm meinen Dank dazu an, Michael,“ sagte Florence, die wieder zu sich gekommen war.

„Unser Gebet soll zu ihm aufsteigen,“ sagte Ritter, indem er die Hände in die seinigen legte; „möge Gott uns vergeben, wie wir uns einander vergeben.“ Bei diesen Worten entblöste er sein Haupt, Christian that ein Gleiches, und alle Drei vereinigten sich im Gebet. Als sie sich erhoben, erschien ein Lichtstreif im Osten; der Tag dämmerte.

Der Wind, der sie in so erhabene Regionen geführt hatte, sank jetzt allmählig, und als der Ballon leise herabstieg, stahl sich ein Hoffnungstrahl in ihre Herzen. Zuerst waren sie, wie wohl vereint in Gefahr, doch getrennt durch Haß; aber jetzt waren alle Drei vereint in wechselseitiger Tröstung und Ermuthigung. Die Sonne erhob sich, bald waren sie im Stande, die bunte Gegend zu unterscheiden. Es kam ihnen vor wie eine plötzliche Auferstehung; sie wanderten nicht mehr in den düsteren Abgründen der Wolken, die sie während der Nacht durchirrt hatten, die Sonne schien, die Erde erstirte noch! Da lagen Felder, Flüsse, Berge, Städte; und da lebten ihre Mitmenschen, die vielleicht in demselben Augenblicke ihren Lauf durch die Wolken mit ängstlichen Blicken verfolgten.

Der Ballon sank immer noch hinab, und zuletzt waren sie im Stande, die Felder, Häuser und selbst Personen zu unterscheiden. Dies Alles entriß Rittern einen Freudenschrei: er erkannte S. . . . , und weiterhin lag sein eigenes Dorf! Florence faltete ihre Hände mit einem Seufzer; sie sah das Dach ihres Hauses, den Eichwald, wo sie so oft gesessen und gearbeitet hatte, und den kleinen Gebirgsbach. Michael selbst weinte. In diesem Augenblicke fing der Ballon, welcher bis dahin gesunken war, mit einem frischen Lufthauch wieder an zu steigen. Das junge Mädchen und ihr Bruder stießen einen Schrei der Verzweiflung aus, und streckten, über das Schiff gelehnt, ihre Arme nach ihrer Heimath aus.

„Mein Gott! gibt es denn kein Mittel hinabzukommen?“ rief Florence, und Thränen strömten über ihre Wangen.

„Es gibt eins,“ antwortete Loffmann; „aber es ist gefährlich.“

„D, laßt es uns versuchen; lieber Alles, als diese Angst!“ sagte Ritter hastig: „erinnert Euch der letzten Nacht.“

„Ja,“ sagte der junge Mann, „es ist unsere einzige Rettung; wir müssen es versuchen!“ Er stand behutsam auf, erhob seinen Alpenstock, der an seiner Seite lag, und durchbohrte mit der eisernen Spitze desselben das Seidenzeug des Ballons. Dieser gab einen Ton von sich, der wie ein tiefer Seufzer klang, dann bewegte er sich hin und her wie ein verwundetes Thier. Der Augenblick der Entscheidung erschien so

lang wie eine Stunde. Dann strömte das Gas mit Heftigkeit aus, und das Seidenzeug des Ballons schrumpfte zusammen mit erschrecklicher Schnelle. Die Reisenden schlossen ihre Augen, übermannt von Schrecken. Binnen Kurzem hörte man einen heftigen Knall, begleitet von einem starken Stoß. Sie öffneten ihre Augen und entdeckten, daß die Seile sich versangen hatten in den Zweigen einer Weide, während das Schiffchen wenige Schritte über dem Boden hing.

(Schluß folgt.)

### Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 14. October 1856.

Frucht- Gattung.	Ein- geführt:	Aufge- stellt vom letzten Markt:	Ver- kauft:	Mittelpreis per Malter.	Waiden auf- gestellt:
	Malter.	Malter.	Malter.	fl. fr.	Malter.
Waizen . . .	24	—	24	19 40	—
Kernen . . .	12	—	12	17 40	—
Halbwaizen . . .	3	5	—	—	8
Korn . . . . .	—	9	—	—	9
Haber . . . . .	25	—	20	5 42	5
Gerste . . . . .	—	—	—	—	—
Welschkorn . . . . .	—	—	—	—	—
	64	14	56		22

Das Marktgericht.

### Frucht - Mittelpreise.

Ein Malter	Oberkirch 9. Oct.		Müchern 14. Oct.		Gengenbach 9. Octbr.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen . . . . .	20	—	20	10	19	45
Kernen . . . . .	18	30	—	—	17	18
Halbwaizen . . . . .	14	—	—	—	12	24
Jeess . . . . .	—	—	6	57	—	—
Korn . . . . .	11	—	11	—	12	18
Gerste . . . . .	8	—	8	—	7	30
Welschkorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . . . .	5	36	5	—	6	—

### Brottare für den Oberamtsbezirk Offenburg.

Für die 2. Hälfte des Monats October 1856.

Weißbrot: der 2 fr. Weid 8 Loth.

Halbweißbrot: 2  $\mathcal{R}$  in langer Form 10 fr., 2  $\mathcal{R}$  in runder Form 10 fr., 4  $\mathcal{R}$  in runder Form 20 fr.

Schwarzbrot: 4  $\mathcal{R}$  in runder Form 16 fr.

### Brottare für den Amtsbezirk Rheinbischofsheim.

Weißbrot: der 2 fr. Weid 8 Loth.

Weißbrot zu 6 fr. 25 Loth.

Halbweißbrot: 2  $\mathcal{R}$  10 $\frac{1}{2}$  fr., 4  $\mathcal{R}$  20 $\frac{1}{2}$  fr.

Schwarzbrot: 2  $\mathcal{R}$  8 fr., 4  $\mathcal{R}$  15 fr., 6  $\mathcal{R}$  23 fr.

### Fleischtare für den Oberamtsbezirk Offenburg.

Für die 2. Hälfte des Monats October 1856.

Das Pfund Masthohensfleisch 14 fr., Masthuhfleisch 11 fr., Kalbfleisch 10 fr., Schweinefleisch 15 fr., Masthammelfleisch 11 fr.

### Fleischtare für den Amtsbezirk Gengenbach.

Für den Monat October 1856.

Das Pfund Ochsenfleisch 14 fr., Rulbfleisch 12 fr., Kalbfleisch 10 fr., Hammelfleisch 12 fr., Schweinefleisch 15 fr.

Auflösung der zweifelhafigen Charade in No. 81:  
Brautschah.